

# VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

Absender: INTERNATIONALE RECHERCHENBEHÖRDE

An:

PCT

siehe Formular PCT/ISA/220 rec. JAN 03 2005 IP time limit 30.07.05
--

## SCHRIFTLICHER BESCHEID DER INTERNATIONALEN RECHERCHENBEHÖRDE (Regel 43bis.1 PCT)

Absendedatum  
(TagMonatJahr) siehe Formular PCT/ISA/210 (Blatt 2)

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts siehe Formular PCT/ISA/220 2003 P 13562 WO	<b>WEITERES VORGEHEN</b> siehe Punkt 2 unten	
Internationales Aktenzeichen PCT/EP2004/051695	Internationales Anmelde datum (TagMonatJahr) 03.08.2004	Prioritätsdatum (TagMonatJahr) 30.09.2003
Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK H04L12/58		
Anmelder SIEMENS AKTIENGESELLSCHAFT		

**1. Dieser Bescheid enthält Angaben zu folgenden Punkten:**

- Feld Nr. I Grundlage des Bescheids
- Feld Nr. II Priorität
- Feld Nr. III Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit
- Feld Nr. IV Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung
- Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Regel 43bis.1(a)(i) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung
- Feld Nr. VI Bestimmte angeführte Unterlagen
- Feld Nr. VII Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung
- Feld Nr. VIII Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

**2. WEITERES VORGEHEN**

Wird ein Antrag auf Internationale vorläufige Prüfung gestellt, so gilt dieser Bescheid als schriftlicher Bescheid der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde ("IPEA"); dies trifft nicht zu, wenn der Anmelder eine andere Behörde als diese als IPEA wählt und die gewählte IPEA dem Internationale Büro nach Regel 66.1bis b) mitgeteilt hat, daß schriftliche Bescheide dieser Internationalen Recherchenbehörde nicht anerkannt werden.

Wenn dieser Bescheid wie oben vorgesehen als schriftlicher Bescheid der IPEA gilt, so wird der Anmelder aufgefordert, bei der IPEA vor Ablauf von 3 Monaten ab dem Tag, an dem das Formblatt PCT/ISA/220 abgesandt wurde oder vor Ablauf von 22 Monaten ab dem Prioritätsdatum, je nachdem, welche Frist später abläuft, eine schriftliche Stellungnahme und, wo dies angebracht ist, Änderungen einzureichen.

Weitere Optionen siehe Formblatt PCT/ISA/220.

**3. Nähere Einzelheiten siehe die Anmerkungen zu Formblatt PCT/ISA/220.**

Name und Postanschrift der mit der internationalen  
Recherchenbehörde



Europäisches Patentamt - Gitschiner Str. 103  
D-10958 Berlin  
Tel. +49 30 25901 - 0  
Fax: +49 30 25901 - 840

Bevollmächtigter Bediensteter

Rosken, W

Tel. +49 30 25901-474



**10/574172****Feld Nr. I Grundlage des Bescheids**

1. Hinsichtlich der **Sprache** ist der Bescheid auf der Grundlage der internationalen Anmeldung in der Sprache erstellt worden, in der sie eingereicht wurde, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.  
 Der Bescheid ist auf der Grundlage einer Übersetzung aus der Originalsprache in die folgende Sprache erstellt worden, bei der es sich um die Sprache der Übersetzung handelt, die für die Zwecke der internationalen Recherche eingereicht worden ist (gemäß Regeln 12.3 und 23.1 b)).
2. Hinsichtlich der **Nucleotid- und/oder Aminosäuresequenz**, die in der internationalen Anmeldung offenbart wurde und für die beanspruchte Erfindung erforderlich ist, ist der Bescheid auf folgender Grundlage erstellt worden:
  - a. Art des Materials  
 Sequenzprotokoll  
 Tabelle(n) zum Sequenzprotokoll
  - b. Form des Materials  
 in schriftlicher Form  
 in computerlesbarer Form
  - c. Zeitpunkt der Einreichung  
 in der eingereichten internationalen Anmeldung enthalten  
 zusammen mit der internationalen Anmeldung in computerlesbarer Form eingereicht  
 bei der Behörde nachträglich für die Zwecke der Recherche eingereicht
3.  Wurden mehr als eine Version oder Kopie eines Sequenzprotokolls und/oder einer dazugehörigen Tabelle eingereicht, so sind zusätzlich die erforderlichen Erklärungen, daß die Information in den nachgereichten oder zusätzlichen Kopien mit der Information in der Anmeldung in der eingereichten Fassung übereinstimmt bzw. nicht über sie hinausgeht, vorgelegt worden.
4. Zusätzliche Bemerkungen:

**Feld Nr. II Priorität**

1.  Das folgende Dokument ist noch nicht eingereicht worden:

- Abschrift der früheren Anmeldung, deren Priorität beansprucht worden ist (Regel 43bis.1 und 66.7(a)).
- Übersetzung der früheren Anmeldung, deren Priorität beansprucht worden ist (Regel 43bis.1 und 66.7(b)).

Daher war es nicht möglich, die Gültigkeit des Prioritätsanspruchs zu prüfen. Der Bescheid wurde trotzdem in der Annahme erstellt, daß das beanspruchte Prioritätsdatum das maßgebliche Datum ist.

2.  Dieser Bescheid ist ohne Berücksichtigung der beanspruchten Priorität erstellt worden, da sich der Prioritätsanspruch als ungültig erwiesen hat (Regeln 43bis.1 und 64.1). Für die Zwecke dieses Bescheids gilt daher das vorstehend genannte internationale Anmeldedatum als das maßgebliche Datum.
3.  Es war nicht möglich, die Gültigkeit des Prioritätsanspruchs zu überprüfen, da der Internationalen Recherchenbehörde zum Zeitpunkt der Recherche keine Kopie des Prioritätsdokuments zur Verfügung stand (Regel 17.1). Dieser Bescheid wurde daher unter der Annahme, dass das für die Prüfung relevante Datum der beanspruchte Prioritätstag ist, erstellt.
4. Etwaige zusätzliche Bemerkungen:

**Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Regel 43bis.1(a)(i) hinsichtlich der Neuheit, der erforderlichen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung**

1. Feststellung

Neuheit	Ja: Ansprüche 2,8 Nein: Ansprüche 1, 3-7, 9-15
Erforderliche Tätigkeit	Ja: Ansprüche Nein: Ansprüche 1-15
Gewerbliche Anwendbarkeit	Ja: Ansprüche: 1-15 Nein: Ansprüche:

2. Unterlagen und Erklärungen:

**siehe Beiblatt**

**Zu Punkt V**

Es wird auf folgende Dokumente verwiesen:

- D1: WO/0120855
- D2: JP11232188
- D3: US2003/0055903

Die vorliegende Anmeldung erfüllt nicht die Erfordernisse des Artikels 33(1) PCT, weil der Gegenstand der Ansprüche 1, 3-7 und 9-15 nicht neu ist im Sinne von Artikel 33(2) PCT und der Gegenstand der Ansprüche 2 und 8 nicht erfinderisch ist im Sinne von Artikel 33(3) PCT:

- 1 Dokument D1 offenbart ein Verfahren zur Nachrichtenübertragung (Abbildungen 1 und 2: MAIL) in einem Netzwerk (Abbildungen 1 und 2: 100) über mit diesem verbundene Datenendgeräte (Abbildungen 1 und 2: 200A, 200B, 200C, 200D, 300), das folgende Schritte aufweist:
  - Senden einer weiterzuleitenden Nachricht (Abbildung 9a) mit Abbildung 5a) und Seite 25, Absatz 3 - Seite 37, Absatz 5) von einem Sender-Datenendgerät (Abbildungen 1 und 2: 200B) zu einer zugeordneten ersten Postbearbeitungseinrichtung (Abbildungen 1 und 2: 300),
  - Zuordnung eines eindeutigen Identifikators (Abbildung 9a): A0001) zu der Nachricht, der angibt, dass es sich um eine weiterzuleitende Nachricht handelt im Sender-Datenendgerät (Seite 26, Absätze 5 und 6),
  - Auswertung des Identifikators durch die erste Postbearbeitungseinrichtung aufgrund von dort vorliegenden Daten über den Nachrichteneingang bei einem Adressaten-Datenendgerät (Abbildungen 1 und 2: 200D) aus der Vergangenheit (Seite 28, Absatz 4; Ansprüche 1, 2, 4, 6 und 7), und
  - im Ansprechen auf das Auswertungsergebnis getriggerte oder gesperzte Übermittlung der Nachricht (Seite 28, Absatz 5 - Seite 29, Absatz 1; Ansprüche 1, 2, 4, 6 und 7)Der Gegenstand des Anspruchs 1 ist daher nicht neu (Artikel 33(2) PCT).
- 2 Dokument D1 offenbart ferner ein Datenendgerät (Abbildungen 1 und 2: 200B) und ein Netzwerk (Abbildungen 1 und 2: 100) mit einer Postbearbeitungseinrichtung (Abbildungen 1 und 2: 300) zur Durchführung des Verfahrens nach Anspruch 1. Der Gegenstand der Ansprüche 10 und 13 ist daher

ebenfalls nicht neu (Artikel 33(2) PCT).

- 3 Anspruch 2 unterscheidet sich gegenüber Anspruch 1 dadurch dass der Identifikator in eine zweite Postbearbeitungseinrichtung, die dem Addressatendatenendgerät zugeordnet ist, weitergeleitet und dort auch ausgewertet wird. Es ist bekannt, dass einem Sender-Datenendgerät die gleiche Postbearbeitungseinrichtung wie einem Adressaten-Datenendgerät oder eine andere Postbearbeitungseinrichtung zugeordnet ist. Die Implementierung des Verfahrens nach Anspruch 1 in einer dem Addressatendatenendgerät zugeordneten zweiten Postbearbeitungseinrichtung ist daher eine offensichtliche Designalternative für den Fachmann. Der Gegenstand des Anspruchs 2 ist deshalb nicht erfinderisch im Sinne von Artikel 33(3) PCT.
- 4 Die anderen in den Ansprüchen 1, 2, 10 und 13 genannten Alternativen sind ebenfalls lediglich offensichtliche Designoptionen für den Fachmann und daher nicht erfinderisch ist im Sinne von Artikel 33(3) PCT. *< oder > Verteilung?*
- 5 Die Merkmale der abhängigen Ansprüche 3-9, 11, 12 und 14-15 sind entweder ebenfalls in D1 offenbart (siehe zitierte Passagen im Internationalen Recherchenbericht) und daher ebenfalls nicht neu (Artikel 33(2) PCT) oder sie sind eine gewöhnliche und deshalb offensichtliche Maßnahme für den Fachmann (s. u. a. die im Internationalen Recherchenbericht zitierten Passagen der Dokumente D2 bzw. D3) und deshalb nicht erfinderisch ist im Sinne von Artikel 33(3) PCT. *Was ist mit A2?*
- 6 Zusätzlich ist angemerkt das im Lichte von Dokument D2 oder D3 der Gegenstand der Ansprüche 1-15 entweder nicht neu ist (Artikel 33(2) PCT) oder eine gewöhnliche und deshalb offensichtliche Maßnahme für den Fachmann darstellt und deshalb nicht erfinderisch ist im Sinne von Artikel 33(3) PCT (s. die im Internationalen Recherchenbericht zitierten Passagen der Dokumente D2 bzw. D3).
- 7 Es ist ferner angemerkt dass die Ansprüche nicht den Erfordernissen des Artikels 6 PCT genügen:
- 7.1 Obwohl der Gegenstand der Anmeldung derart ist, das ein einziger Anspruch pro Kategorie (Einrichtung, Verfahren) angebracht ist, enthält der vorhandene Satz der Ansprüche eine Vielzahl von Ansprüchen pro Kategorie verursacht auch durch

**SCHRIFTLICHER BESCHEID  
DER INTERNATIONALEN  
RECHERCHEBEHÖRDE (BEIBLATT)**

Internationales Aktenzeichen

PCT/EP2004/051695

- die Verwendung von "oder" bzw. "und/oder".
- 7.2 Die häufige Verwendung von "oder" bzw. "und/oder" in den Ansprüchen verursacht zudem Unklarheiten in den Ansprüchen und Widersprüche zwischen den Ansprüchen bezüglich des Ortes der ersten bzw. zweiten Postbearbeitungseinrichtung in Bezug auf das Sender-Datenendgerät bzw. das Addressatendatenendgerät.